

Jugendbeirat der Stadt Falkensee

Protokoll zum 05. öffentlichen Treffen des Jugendbeirates der Stadt Falkensee

Sitzungstag: Montag, 27.01.2020

Sitzungsort: ASB-Jugendclub "Alte Post"

Beginn: 18:00 Uhr

Anwesend: Mostafa Abbas, Andrijan Bär, Frances Lucia Gunn, Toni Gabriel Kissing, Lennart Meyer, Marius Miethig, Antonia Teuchert, Josefine von Fircks

Moderation: Mostafa Abbas **Protokoll:** Antonia Teuchert

Gäste: Christian König (Stadtverwaltung, Büro für Vielfalt), André Ullrich (SPD-OV), Dr. Harald Sempf (Dezernent I), Katharina Bentien (Büro "Werkstatt Freiräume"), Louis Ripp (JuFo), Sarah Ripp (JuFo), Theodor Leintz

I. Geschäftliches:

Mo begrüßt alle Anwesenden sehr herzlich zur ersten Sitzung im neuen Jahr. Einladungen zum und Veröffentlichung des Treffens sind gemäß §2 (2) GeschO durch die Ansprechperson erfolgt. Der Jugendbeirat ist gemäß §3 (2) mit sechs von acht anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Marius teilt mit, dass Richard Liebert seit der letzten SVV (04.12.2019) aus dem Jugendbeirat der Stadt Falkensee ausgeschieden ist (siehe JBR-Protokoll vom 28.11.2019).

Die Tagesordnung wird folgendermaßen geändert: TOP I.3 wird zu I.1 und TOP II.3 wird zu II.1. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Für das Treffen beantragen Herr Ullrich, Herr Dr. Sempf (zu TOP I.1.), Herr König und Frau Bentien (beide zu TOP I.4) gemäß §2 (3) GeschO Rederecht. Dieses wird allen einstimmig erteilt. Herr König stellt sich kurz allen Anwesenden vor.

1. „Masterplan“ Antragsrecht für Beiräte

Marius berichtet, dass im letzten HA (15.02.2020, TOP 6) besprochen wurde, ob für die drei Beiräte ein Antragsrecht eingerichtet werden könnte. Er selbst hatte dazu recherchiert und auch mit Herrn Hoffmeyer-Zlotnik (Vorsitzender SBF) gesprochen – dazu bedarf es einer Änderung der brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf) und die Stadt könne hierbei nichts tun.

Herr Dr. Sempf bestätigt dies und weist darauf hin, dass die Stadt selbst auch nicht die Möglichkeiten habe, die BbgKVerf ändern zu lassen. Dazu bedarf es einen Beschluss des brandenburger Landtages. Er empfiehlt, Lobbyarbeit bei den Falkenseer Politiker*innen zu leisten, welche in der Landespolitik tätig sind. Diese könnten diesen Wunsch in Ihre Fraktionen einbringen und einen entsprechenden Antrag stellen, welchem die Mehrheit des Landtages zustimmen müsste.

Die Jugendbeiratsmitglieder bedanken sich für den Besuch Herrn Dr. Sempfs und die Hinweise, welche uns auf den Weg gegeben wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass mit Ines Jesse (SPD), Barbara Richstein (CDU) und Ursula Nonnemacher (Grüne) drei Falkenseerinnen bekannte Gesichter in der Landespolitik sind und sogar alle jeweils einer Regierungspartei angehören.

Marius schlägt vor, dass er sich mit Herrn Hoffmeyer-Zlotnik austauscht, wie nun das weitere Vorgehen aussehen soll. Die Kontaktierung der drei genannten Personen solle dann möglichst zeitnah erfolgen, sodass möglicherweise noch in diesem Jahr der Landtag darüber entscheiden könnte. Dies wird begrüßt.

Lennart erinnert daran, dass nicht vergessen werden sollte, dass auch noch eine Petition an den Landtag bezüglich der Teilnahme an den nichtöffentlichen Teilen der Sitzungen läuft.

2. Berichte aus den vergangenen vier Ausschüssen seit der 04. SVV

ASUKM (Lennart Meyer)	-
BKSSA Marius Miethig, Josefine von Fircks	<ul style="list-style-type: none"> • Thema Inklusion: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilhabebeirat berichtet über die Missstände in der Stadt ➤ Bericht über Runden Tisch: Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen (von Barrierefreiheit) • Sporthallenbauten: Kantschule meldet dringenden Bedarf an Neubau (Antrag aus der 04. SVV) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Prioritätenliste: 1. Geschwister Scholl-Grundschule, 2. Oberschule Poetenweg, 3. Kant-Gesamtschule
BuWA (Frances Lucia Gunn)	-
HA Mostafa Abbas, Marius Miethig	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion über Kinderbeauftragten <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beiräte, FDP, LINKE, Grüne/Jugendliste für hauptamtlich ➤ CDU, SPD, FW für ehrenamtlich ➤ AfD grundsätzlich dagegen, Vertretung der Kinder solle das Jugendforum machen ➤ dem Bürgermeister ist es egal, Verwaltung reicht zum nächsten Hauptausschuss eine Beschlussvorlage ein

Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen. Für den Social-Media-Auftritt des Jugendforums Falkensee und des Jugendbeirates werden Fotos anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Befreiung aus dem KZ Auschwitz gemacht. Die Anwesenden halten Zettel mit der Aufschrift #niewieder und #weremember hoch. Daraufhin kündigt Lennart an, sich in der Einwohnerfragestunde der nächsten SVV zu der KZ-Außenstätte in Falkensee zu erkundigen. Diese sei sehr zerfallen und um diese würde sich nicht gekümmert. Er ist der Meinung, dass in die Stadt mit diesem historischen Ort in der Verantwortung steht, diesen aufrecht zu erhalten, da dabei auch ein gewisser Bildungsauftrag erfüllt werden kann. Die Gruppe stimmt ihm zu.

3. Besprechung der Tagesordnung der 05. SVV

Der Jugendbeirat wird sich zu keinem Tagesordnungspunkt äußern. Es wird die grundsätzliche Unterstützung zu den TOPs 12-15 festgehalten, jedoch haben diese Anträge (alle der Fraktion GRÜNE/Jugendliste) keinen direkten Einfluss auf die Jugendlichen in Falkensee. Daher wird auf Äußerungen verzichtet, es sei denn, es fallen Äußerungen und Vorschläge seitens der Stadtverordneten, welche kontraproduktiv für unsere Zielgruppe sind.

4. Jugendbeteiligung bei Ausgestaltung des Falkenhagener Angers

Frau Bentien stellt sich kurz vor und sagt, dass sie Ideen von Jugendlichen für die Gestaltung des Falkenhagener Angers bräuchte, um diese in die Planungen mit einbeziehen zu können. Diese könnten auch etwas utopisch oder träumerisch sein. Kreativität sei hierbei auch gefragt. Darauf nennen die Jugendbeiratsmitglieder Ihre Wünsche und Vorstellungen für die Neugestaltung des Falkenhagener Angers:

- offener Eingang, Einbindung des Parks an das Gelände des Haus am Anger, mehr Sitzfläshen, Graffiti- Wand, Trinkwasser Brunnen, Kunst und Kultur, Objekte zum selber Gestalten, Bepflanzung, Sportgeräte, Spielgeräte, große Mülleimer, Steg in den Anger, Strandelemente, Bühne im Wasser, Sonnenplätze, Grünfläche erhalten

Frau Bentien bedankt sich herzlich für die kurzfristige Aufnahme des Punktes in die Tagesordnung und das konstruktive Feedback seitens der Jugendlichen. Sie werde sich nach der Auswertung der Vorschläge gegebenenfalls nochmal melden.

II. Sonstiges:

1. Wunsch: Abschaffung des Rotationsmodells bei den Ausschussbesetzungen

Marius äußert seinen Wunsch, dass "Rotationsmodell" bei den Ausschussbesetzungen abzuschaffen und feste Ausschussbesetzungen für den Jugendbeirat festzulegen. Momentan ändern sich diese monatlich, also zu jeder Sitzungsperiode. Er habe mit den Mitgliedern des SVV-Büros (Herr Klaese und Herr Nermerich) gesprochen – diese haben ihm gesagt, dass dieses Modell grundsätzlich kein Problem sei, sich jedoch die Chance erhöht, dass bei den Versendungen der Ausschussunterlagen Fehler passieren. Weiterhin merkt er an, dass dies zudem für ihn selbst ein zusätzlicher Aufwand sei, die Ausschusswünsche immer abzufragen und diese dann dem SVV-Büro zu kommunizieren. Zudem halte er es für sinnvoller, wenn jede*r ein*e Expert*in für den jeweils eigenen Ausschuss sein würde. Somit würde man mehr in Themen stehen und sich gezielter vorbereiten können. Dies sei für eine gute Beiratsarbeit hilfreicher. Daher bittet er um Zustimmung zu seinem Vorschlag.

Toni spricht sich klar gegen diesen Vorschlag aus. Er findet es wichtig, dass man im Jugendbeirat in alle Ausschüsse "hineinschnuppern" kann um Erfahrungen zu sammeln.

Mo schließt sich dem geäußert Vorschlag an. Antonia verweist darauf, dass man sich die Ausschüsse auch so anschauen an, da die Sitzungen öffentlich sind. Für das "hineinschnuppern" bräuchte man also keine wechselnden Ausschussbesetzungen.

Es kommt nach einer kurzen Diskussion zur Abstimmung:

JA	NEIN	ENTHALTUNG
3	4	0

Damit steht fest, dass der Jugendbeirat weiterhin monatlich seine Ausschussbesetzungen ändert.

2. Nachfrage: Finanzen und mögliche Flyer

Marius hat sich gefragt, wer eigentlich das Geld verwaltet, welches dem Jugendbeirat jährliches zur Verfügung stehen.

Andrijan erklärt, dass er als Schatzmeister darauf keinen direkten Zugriff habe, sondern jemand von der Stadtverwaltung das Geld verwalten sollte.

Es wird zum Verständnis aller daran erinnert, dass dem Jugendbeirat gemäß §4c (5) i.V.m. §4a (7) Hauptsatzung der Stadt Falkensee jährlich 1000 € zur Verfügung stehen. Falls dafür Materialien oder ähnliches angeschafft werden, muss der*die Schatzmeister*in darüber Buch führen, da die Ausgaben gegenüber der Stadt nachzuweisen sind.

Herr König verspricht heraus zu finden, wer das Budget des Jugendbeirates verwaltet.

Weiterhin sagt Marius, dass er sinnvoll fände, in Zukunft Flyer für den Jugendbeirat zu entwerfen. Dadaurch könne man noch einfacher und effektiver Werbung für den Jugendbeirat machen.

Die Meinungen dazu gehen auseinander. Toni macht deutlich, dass er es nicht für nötig halte, Flyer anzuschaffen, da dies seiner Meinung nach nicht effektiv und am Ende dann Papier- und Geldverschwendung wäre. Mit Flyern könne man die eigene Zielgruppe nicht erreichen. Man sollte eher darüber nachdenken, mehr über Social Media zu machen und zum Beispiel einen eigenen Instagram-Account zu erstellen.

Lucia findet Tonis Einwände berechtigt, findet jedoch auch, dass man sich als Jugendbeirat auch auf Flyern präsentieren sollte. Sie würde jedoch nur zustimmen, wenn die Flyer aus umweltfreundlichem Material hergestellt werden. Dem kann sich der Rest der Gruppe anschließen.

Es wird nun darüber abgestimmt, ob grundsätzlich umweltfreundliche Flyer angeschafft werden sollen. Über Design und Inhalt sollen sich die Jugendbeiratsmitglieder zu Hause Gedanken machen, sodass man dies beim nächsten Treffen besprechen kann.

JA	NEIN	ENTHALTUNG
5	1	0

Damit wird sich der Jugendbeirat in geraumer Zeit eigene Flyer anschaffen. Inhalt und Design werden auf dem nächsten Treffen besprochen.

3. Antrag: Änderung der Geschäftsordnung

Marius teilt mit, dass es ihn erheblich störe, dass die Gäste bei den Treffen des Jugendbeirates kein bedingungsloses Rederecht haben. Momentan muss dies durch die Jugendbeiratmitglieder erteilt werden, nachdem die Gäste einen entsprechenden (formlosen, mündlichen) Antrag gestellt haben. Er sagt, dass ihm das unangenehm sei und ein automatisches Rederecht aus seiner Sicht selbstverständlich sei. *Daher stellt er den Antrag, im §2 (3) die Sätze 2 und 3 zu streichen und zu ersetzen durch den Satz "Gäste haben Rederecht."*

Toni spricht sich dafür aus, die aktuelle Formulierung/Handhabung beizubehalten. Falls es Gäste gibt, welche möglicherweise extremistisch sind oder das Treffen konsequent stören, könne man darüber eine bessere Kontrolle haben.

Antonia schließt sich Marius an und bemerkt, dass man im Vorhinein eine solche Feststellung nicht machen könne. Selbst wenn Gäste ein Treffen stören würden, könne man Sie von der Sitzung ausschließen.

Andrijan und Fine schließen sich dem Anliegen von Marius an, können Tonis Bedenken jedoch verstehen. Sollte ein Gast den Ablauf eines Treffens hindern, so sollte man die Möglichkeit haben, zu reagieren.

Toni meint, dass er dem Antrag zustimmen könne, wenn neben dem bedingungslosen Rederecht auch festgeschrieben wird, dass einem Gast das Rederecht durch die Mehrheit der Jugendbeiratmitglieder wieder entzogen werden kann.

Fine, Antonia und Andrijan halten das für eine gute Idee. Daraufhin stellt Marius folgenden Antrag: *Streichung der Sätze 2 und 3 im §2 (3) und Ersetzen durch die Sätze "Gäste haben Rederecht. Dieses kann auf Antrag eines anwesenden Mitgliedes entzogen werden. Dazu bedarf es einer Abstimmung, bei welcher eine Zweidrittel Mehrheit benötigt wird."*

Nach der etwas längeren Diskussion kommt es zur Abstimmung:

JA	NEIN	ENTHALTUNG
7	0	0

Damit steht fest, dass §2 (3) GeschO des JBR folgendermaßen geändert wird:

"(...) Gäste haben Rederecht. Dieses kann auf Antrag eines anwesenden Mitgliedes entzogen werden. Dazu bedarf es einer Abstimmung, bei welcher eine Zweidrittel Mehrheit benötigt wird."

4. Ausschussbesetzungen für den Monat Februar 2020

ASUKM: Frances Lucia Gunn, Lennart Meyer
BuWA: Antonia Teuchert, Toni Gabriel Kissing
HA: Toni Gabriel Kissing, Andrijan Bär
BKSSA: Mostafa Abbas, Josefine von Fircks
SVV: Marius Miethig, Frances Lucia Gunn

5. Termin des nächsten öffentlichen Treffens

Samstag, 22.02.2020 (15:00 Uhr)

ASB-Jugendclub "Alte Post" (Karl-Marx-Straße 67, 14612 Falkensee)